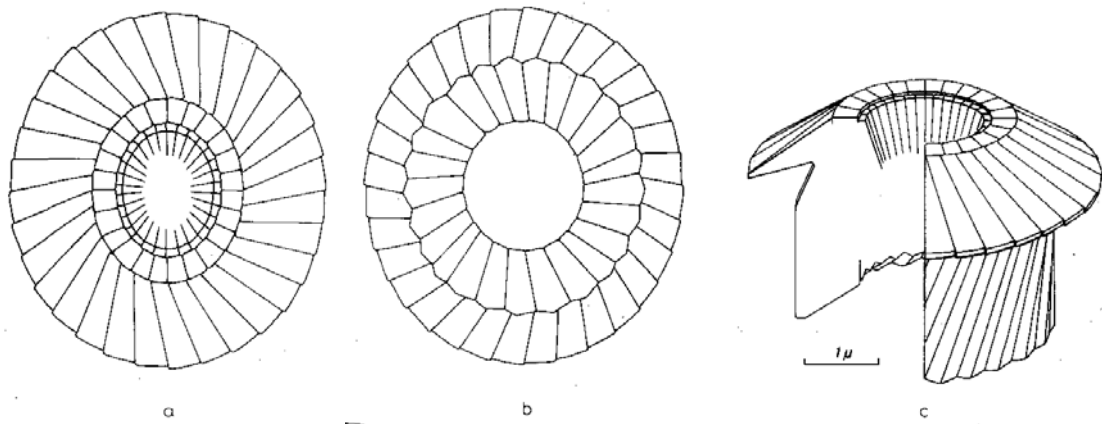
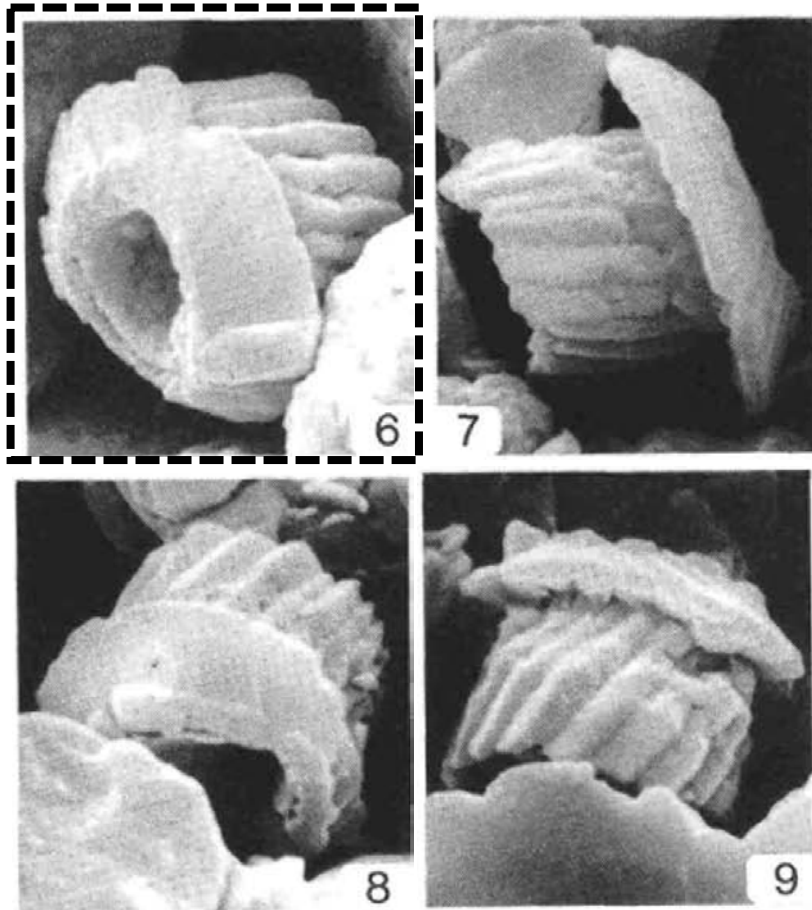
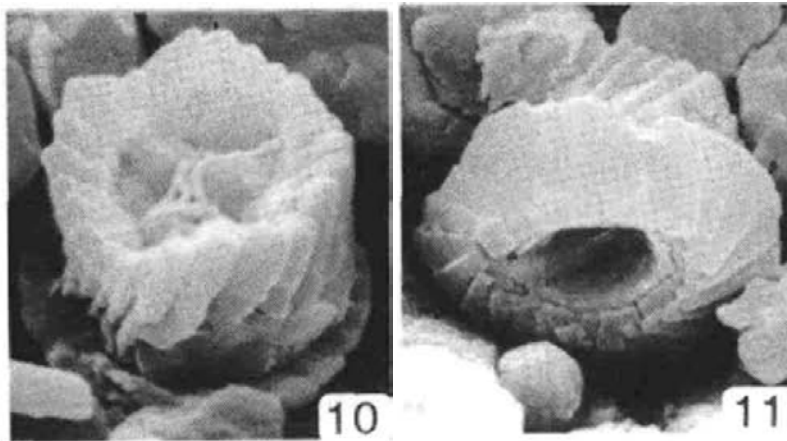


10. *Ansulasphaera helvetica* Grün & Zweili (1980)



Text-fig. 19





Pl. 4, figs 6-11

Namengebung: Diese Art wurde bisher nur in der Schweiz gefunden.

Holotyp: Rasterelektronenmikrographie Nr. 794/7 (Taf. 4, Fig. 6).

Stratum typicum: Callovien-Tone, mittleres Callovien.

Locus typicus: Tongrube bei Liesberg-Dorf.

Aufbewahrung: Rasterelektronenmikroskopie, Geologisches Institut, Universität Bern, Schweiz.

Diagnose: Die breitelliptischen bis nahezu kreisrunden Coccolithen besitzen eine monozyklische distale Scheibe mit 28-32 Elementen. Der innen anschließende Kranz wird aus 24-28 sehr kleinen Elementen aufgebaut, die - durch Korrosion bedingt - häutig fehlen. Das offene Zentralfeld wird von einem Tubus aus 28-32 Elementen umschlossen. Der proximale Teil des Coccolithen ist extrem verlängert und besteht aus einem Kranz von 24-28 langen, schräggestellten Elementen, die eine offene Röhre bilden.

Bemerkungen: Während der distale Teil des Coccolithen durchaus der Gattung *Ellipsagelosphaera* entsprechen würde, stellt der proximale Teil ein völlig fremdes Element sogar für die Familie Ellipsagelosphaeraceae dar. Es erschien uns aber nicht sehr sinnvoll, diese Formen einer eigenen und neuen Familie zuzuordnen.

Vorkommen: Mittleres Callovien.

Coccolithen-Länge: 5,3 μ -5,8 μ ; Coccolithen-Breite: 5,0 μ -5,5 μ

Durchmesser proximal: 3,0 μ -4,2 μ ; Höhe gesamt: 2,9 u.-3,7 μ . Exzentrizität (distal): 1,06.

Grün, W. & Zweili, F., 1980. Das kalkige Nannoplankton der Doggef-Malm-Grenze im Bemer Jura bei Liesberg (Schweiz). *Jahrbuch Geologischen Bundesanstalt*, **123**: 231-341.